

Europäischer Kulturweg Kleinostheim

Wanderung durch die Rückersbacher Schlucht



Auf drei Routen können Sie die Kulturlandschaft Kleinostheims erkunden: Ortsrundgang, Wanderung und Mainspaziergang. Die Route durch die Rückersbacher Schlucht führt Sie hinauf nach Sternberg zum Panoramablick über das Rhein-Main-Gebiet. Auf dem Rückweg kommen Sie an der Schutzhütte und am Waldsee vorbei. Über eine Schleife können Sie die Siedlung Waldstadt am Spessart kennenlernen. Folgen Sie der Markierung des gelben EU-Schiffchens auf blauem Grund auf einer Länge von ca. 12 km.

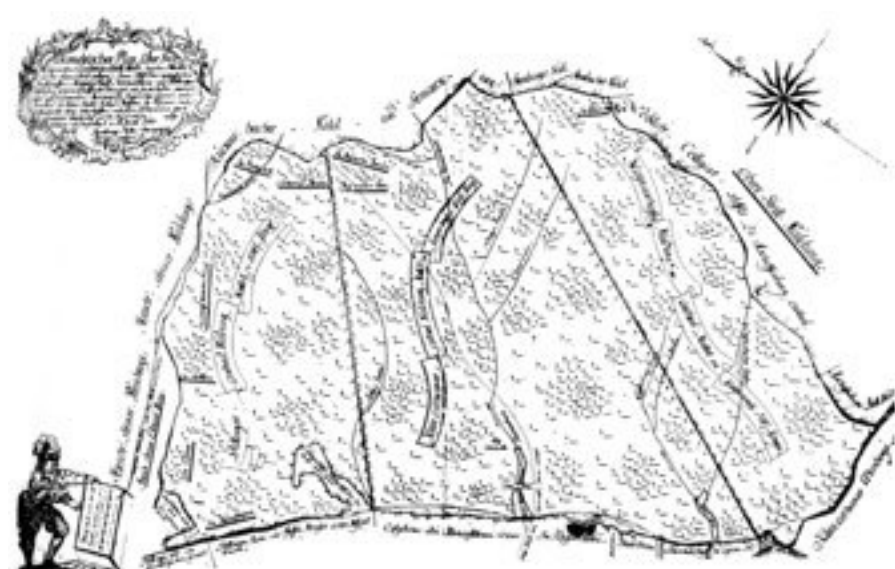
Zwei große und mehrere kleine Stationen führen durch den Kleinostheimer Wald

Station 1: Start am Schluchthof

Station 2: Waldstadt

Kleine Stationen: Gelber Steinbruch, Phonolith, Panoramablick, Schutzhütte, Waldsee, Reibsandkaute

Der Kulturweg wurde am 16. Oktober 2016 eröffnet.



Die Arbeiter von den Höhen um Rückersbach und Johannesberg nutzten den Weg durch die Schlucht um zum Bahnhof „Rückersbacher Schlucht“, und von dort zu ihren Arbeitsstätten im Raum Frankfurt zu gelangen.

Der Kleinostheimer Wald war einst Teil der uralten „Ossenheimer Mark“. Dies war ein Waldgebiet, das dem Stift St. Peter und Alexander in Aschaffenburg gehörte. Dort durften die Dorfbewohner von Kleinostheim, Mainaschaff und Dettingen Holz für den Eigenbedarf holen. Das ging nicht ohne Streitigkeiten ab, so dass 1777 die Mark aufgeteilt wurde. Dies ist der Grund für den außergewöhnlich geraden Grenzverlauf im Wald.



Im Waldgebiet um die Rückersbacher Schlucht gab es mehrere Steinbrüche. Auch die Bausteine für die neue Laurentiuskirche in Kleinostheim wurden um 1950 mit viel Muskelkraft und einfachen Hilfsmitteln gebrochen. Für die Arbeiter wurde eine Schutzhütte errichtet, die jetzt als „Hexenhäuschen“ für Freizeitaktivitäten z.B. bei Ferienspielen, Kindergartenausflügen und Nikolausfeiern genutzt wird.

Rechts: Wegewart Helmut Rechel beim Markieren eines Wanderweges im Jahr 1985.

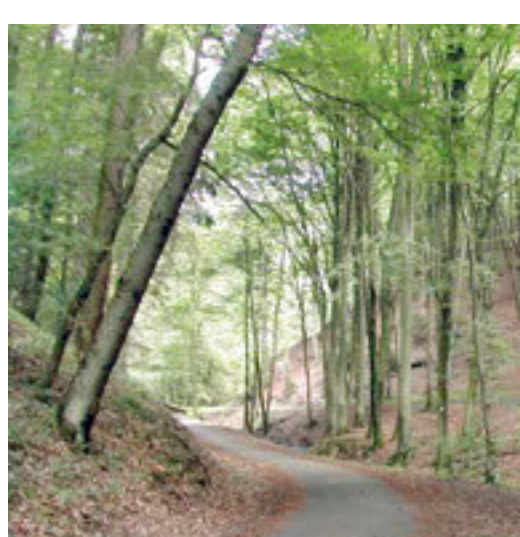


Touristisch ist dieser Weg sehr früh erschlossen worden. Der Wanderverein Spessarttouristen Hanau markierte 1883 den Pfad durch die Rückersbacher Schlucht und damit eine der frühesten Wanderrouten im Spessart.

An Sonn- und Feiertagen und besonders an heißen Sommertagen war die Wanderung auf dem abwechslungsreichen Schluchtweg mit seinen imposanten Felsformationen hoch nach Rückersbach zur Einkehr im Gasthaus Hock die beliebteste Familienwanderung. Seit 1933 betreut der Wanderverein Spessartbund Kleinostheim die Wegmarkierungen im Gebiet um die Rückersbacher Schlucht.

Literarisch mit Kleinostheim und mit der Schlucht verbunden ist Josef Moder (1909-86) aus Graslitz. Er war ab 1958 Lehrer in Kleinostheim und arbeitete als Redakteur, vor allem für die Zeitschrift „Spessart“. Moder verfasste eine Vielzahl von Artikeln sowie einige Bücher. Er verstarb 1986 in Würzburg. Aus dem Kleinostheim gewidmeten Gedicht „Unser Dorf“ stammen die folgenden Zeilen:

*Der Wingert winkt vom Spessartrand herab,
umsäumt von vielen waldgekrönten Hügeln.
Noch ringen Bauern, Gäule an den Zügeln,
ererbten Äckern ihre Ernte ab*



Schluchten gibt es im Spessart nur wenige: Die Rückersbacher Schlucht ist deshalb ein außergewöhnliches Erlebnis für den Wanderer. Nach Erreichen der Hochfläche lohnt der Blick über das Rhein-Main-Gebiet, den eine vom Heimat- und Geschichtsverein Johannesberg errichtete Bronzeplatte erläutert.



Geologie

In der Rückersbacher Schlucht sind auf einer kurzen Distanz sehr unterschiedliche Gesteine angeschnitten. Die Felsen beiderseits der Schlucht bestehen aus Gneisen und Glimmerschiefern der etwa 330 Millionen Jahre



Quarzitische Zechstein-Sedimente aus dem „gelben Steinbruch“, wenige Meter nördlich des Schluchthofes

alten Mömbris-Formation (siehe kleine Infotafel „Staurolith“ am Kettelerkreuz). Das Gestein ist auch in einem Steinbruch am Wegesrand sichtbar, kurz nach dem „Hexenhäuschen“, das einst der Unterstand der Steinbrucharbeiter war. Nördlich des Schluchthofes befindet sich ein ehemaliger Abbau mit quarzitischen Zechstein-Sedimenten („gelber Steinbruch“) und südlich davon die Reibsandkaute (siehe kleine Tafel dort) mit dem etwa 250 Millionen Jahre alten Unteren Buntsandstein.

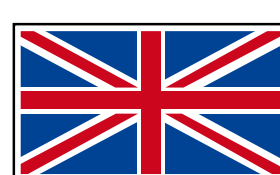


Oben: Infotafel zum Phonolith, am Kulturweg ca. 1 km vom Schluchthof entfernt; daneben liegt ein Phonolith, dessen Oberseite glattgeschliffen wurde. Mit der Markierung rechts erreichen Sie auf einem Stichweg den Steinbruch, wo der Phonolith abgebaut wurde. Sie benötigen gutes Schuhwerk - nicht für Kinderwagen geeignet. Unten: links ein angeschliffenes Phonolith-Handstück (Bildbreite 14 cm); rechts ein Dünnschliff (Bildbreite 5 mm)

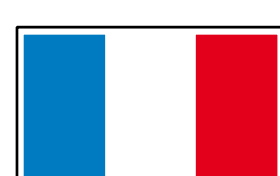


In etwa 1 km Entfernung befindet sich am Kulturweg eine Infotafel zum „Phonolith“, das Gestein des Jahres 2014 in Bayern. Von dort erreicht man mit einer eigenen Markierung in einem Seitentälchen einen Steinbruch, in dem Phonolith als etwa 55 Millionen Jahre altes vulkanisches Gestein frei gelegt ist (siehe Infotafel dort). In einem ehemaligen Mainarm westlich des Schluchthofes befand sich bis zur Trockenlegung ein Moor mit Torf.

Eine zweite kurze Schleife führt Sie auf einer Länge von 2,5 km vom Schluchthof zur Waldstadt am Spessart, wo Sie auf einer Infotafel die Geschichte dieser Siedlung erwartet, die mit dem Frankfurter Flughafen zusammenhängt und deren Planung eine wesentlich größere Ausdehnung vorsah.



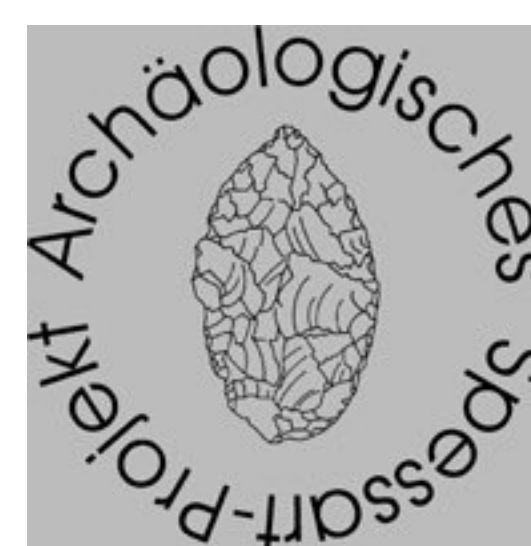
The cultural landscape of Kleinostheim can be divided in three distinctive areas, which you can explore on three different routes: The landscape along the River Main is dominated by the river and does show the most ancient traces of human cultivation with the cemetery. The main settlement areas (historic centre and modern part) run along the major traffic routes: the Highway B8 and the railway. Newer additions are the «Waldstadt» (Forest-Town) and the «Wingert» (Vineyard). The third element is the Kleinostheim Forest, merging into the main body of the Spessart with the Rückersbach Gorge as it's highlight (starting point here). The tour through the Rückersbach Gorge will lead you up to the «Sternberg» (Star Mountain) with a panoramic view over the Rhine-Main-Area. The way back will lead you along the mountain hut and the «Waldsee» (Forest Lake). If you like you can make a detour to the new quarter «Waldstadt» (Forest Town) at the Spessart. Please follow the sign of the yellow EU-ship on blue for about 12 kms.



Kleinostheim, accessible par trois routes, présente trois facettes très différentes d'un paysage rural: Le paysage sur le Main est marqué par la rivière et porte avec le cimetière (départ) les plus anciennes traces culturelles encore visibles. Le long de la route nationale B8 et de la ligne ferroviaire s'étendent l'ancienne et la nouvelle zone d'habitations agrandies par les lotissements «Wingert» et «Waldstadt». Un tour du village (départ Maingauhalle) vous mène du bas de Wingert à la gare. La forêt de Kleinostheim avec le «Rückersbacher Schlucht» s'étend jusqu'au Spessart (départ ici). Le chemin à travers le «Rückersbacher» Schlucht vous mène à Sternberg où vous attend une vue panoramique du Rhein-Main-Gebiet. Sur le chemin du retour, vous passerez devant le refuge et le lac «Waldsee». Via une boucle vous découvrirez le lotissement «Waldstadt». Suivez le balisage de l'UE: un navire jaune sur fond bleu sur env. 12 km.

© Archäologisches Spessart-Projekt e.V.
Der Kulturweg Kleinostheim wurde realisiert im Rahmen des Projekts «Pathways to Cultural Landscapes» mit Unterstützung der Gemeinde Kleinostheim, AG Kulturweg, Heimat- und Geschichtsverein Kleinostheim, Spessartbund Ortsgruppe Kleinostheim sowie des Bezirks Unterfranken.

Weitere Informationen bei:
Archäologisches Spessart-Projekt e.V.
Ludwigstraße 19
63739 Aschaffenburg
www.spessartprojekt.de
info@spessartprojekt.de



European Pathways to Cultural Landscapes